

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. April 1929.

Wochenpruch: Nur eins beglückt zu jeder Frist:
Schaffen, wofür man geschaffen ist.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: a) ohne Bedingungen:

1. A. Fennner-Frischnecht, Gartenterrasse mit Treppe Rainstraße 37, Z. 2;
2. J. Well-Galff, Umbau Freigutstraße 6, Z. 2;
3. R. Eichmüller, Umbau Heinrichstraße Nr. 258, Z. 5;
- b) mit Bedingungen: Neubauten und äußere Umbauten: 4. A. Hilli, Umbau Sihlstraße 26/28 mit veget. Restaurant, Z. 1;
5. H. Koller, Umbau mit Gebäudebeseitigung und Einfriedung Rüdenplatz 4, Verweigerung für Vordach, Z. 1;
6. Baugenossenschaft Brunnenrain, Umbau mit Einfriedung und Stützmauern Tannenrauchweg 9/11, Z. 2;
7. P. Durgiai, Schuppenanbau Bleicherweg 10 B, Z. 2;
8. A. Facchinetti, Wohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Schrennengasse Nr. 25, Z. 3;
9. Familienheimgenossenschaft Zürich, Einfamilienhaus Grünmattstraße 20, Abänderungspläne, Einfriedung Friesenbergstraße 224/Grünmattstraße 1—36/Baumhaldestraße 1—32, Z. 3;
10. R. Groner, Einfriedung und Zufahrtsabänderung zu Autoremisen Gießhübelstraße 106, Z. 3;
11. Boegell & Wöfl, Umbau mit Autoremisen Haldenstraße 145, Z. 3;
12. Baugenossenschaft Rotachstraße Wohnhäuser mit Einfriedung und

- Autoremisenanbau Hardstraße 70, 72/Bäckerstraße 262/266/Sirzelstraße 30, Z. 4;
13. Baugesellschaft Merkur Wohnhaus Hardstraße 12, Z. 4;
14. J. Pangartner, Umbau Ranzleistraße 91, Z. 4;
15. Gebr. Tüscher & Co., Holzlagerschuppen bei Hardturmstraße 201, Abänderungspläne, Z. 5;
16. Baugenossenschaft Lägernhof, Einfriedung Lägernstraße 18/20 und Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 6;
17. E. Helbling, Hofunterkellerung Schanzackerstraße 26, Z. 6;
18. W. Glaser, Verandaanbau Susenbergstr. 45, Verweigerung für Autoremisenanbau und Einfriedungsabänderung, Z. 7;
19. Häuser & Winkler/Ross, Einfamilienhäuser mit Autoremise und Einfriedung Pilgerweg 6/8, Z. 7;
20. Kanton Zürich, Pavillons Kantonspital/Gloriastraße, Z. 7;
21. E. Bledermann, Umbau Zollikerstraße 178, Z. 8;
22. P. Fournaise, Um- und Aufbau Werkstattegebäude Südstraße 3, Z. 8; innere Umbauten: 23. J. Burkart, Umbau Rennweg 26, Verweigerung für Ladenvergrößerung an der Fortunagasse, Z. 1;
24. Pensionskasse der Basler Handelsbank, Umbau Kappelegasse 18, Abänderungspläne, Z. 1;
25. Casa degli Altani, Umbau Lavaterstraße 11, Baubedingungen, Wiedererwägung, Z. 2;
26. H. Kracht, Stationsgebäude für Drahtseiltriebe beim Neuberg, Klee-weidstraße 60, Baubedingung, Wiedererwägung, Z. 2;
27. Genossenschaft Weinberg, Umbau Weinbergstraße 168, Z. 6;
28. A. Schlatter, Umbau Irchelstraße 9, Z. 6;
29. Dr. H. Herzog, Umbau Englischtortelstraße 34, Z. 7.

Bauliches aus Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt dem Großen Stadtrate den Erwerb von 1806

Quadratmeter Wiesland zwischen Gatten- und Volleystraße um Fr. 59,280 und die Genehmigung eines Vertrages für die Ordnung der Servitutverhältnisse dreier Grundstücke. Spätestens im nächsten Jahre sei für die Mitteldruckzone der Wasserversorgung auf der rechten Talflanke die Vermehrung des Reservoirraumes erforderlich. Gegen die Einräumung eines Fußweg- und Durchleitungsrechtes für eine Dole wird der Stadt das Durchleitungsrecht für eine Wasser- und Signalleitung für ein noch zu bauendes kleines Reservoirpumpwerk für die obersten Druckzonen bis zur Gattenstraße eingeräumt, und die Stadt verzichtet unter gewissen Bedingungen auf Bauansprüche. Eine noch bestehende Meridiansevitut ist der Wasserversorgung nicht hinderlich, weil keine Hochbauten in diesem Bereich errichtet werden müssen.

Bauprojekt in Zürich-Wiedikon. Die Baugenossenschaft Manesse beabsichtigt an der Ecke Uetlibergstraße-Manessestraße ein größeres Bauprojekt zur Ausführung zu bringen. In sechs Stockwerken sollen 35 Wohnungen zu 5, 4 und $3\frac{1}{2}$ Zimmern untergebracht werden. Unter einer $3\frac{1}{2}$ Zimmer-Wohnung (die amtlich als 4 Zimmer-Wohnung gilt) versteht man eine Wohnung mit drei abgeschlossenen Zimmern und einer gegen den Vorraum geöffneten Wohnküche. Der projektierte Wohnbau soll mit allem Komfort ausgestattet werden. Der elektrische Aufzug, der nachgerade nicht nur für Geschäftshäuser, sondern auch für hochgebauete Wohnhäuser ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden ist, erhöht den Wert der Wohnungen in den oberen Stockwerken beträchtlich. Das Erdgeschoss findet für gewerbliche Räume, Ladenlokale und Garagen Verwendung.

Bauliches aus Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 64,000 Fr. für einen Schulhausumbau und einen Nachtragskredit von 959,111 Fr. für eine Nachkanalisation.

Baukreditbegehren in Bern. Der Gemeinderat von Bern verlangt vom Stadtrat einen Kredit von 1,167,000 Franken für die Anschaffung von 10 Autobussen und die Erstellung einer großen Garage, und 600,000 Franken für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes des städtischen Elektrizitätswerkes.

Baukreditbewilligung in Luzern. In einer Gemeindeabstimmung in Luzern wurde für Bauarbeiten ein Kredit von 995,000 Fr. bewilligt.

Plankonkurrenz für den Bau eines Gesellschaftshauses in Lunenda bei Glarus. (Korr.) Zur Eröffnung der Plankonkurrenz für das Gesellschaftshaus können noch folgende Einzelheiten angeführt werden: Für die Prämierung der 3—4 besten Entwürfe steht dem Preisgericht, bestehend aus den Herren Dr. P. Becker, Gemeindepresident, Nikl. Hartmann, Architekt, St. Moritz, und W. Pfister, Architekt, Zürich, die Summe von 6000 Franken zur Verfügung. Die Anfertigung der definitiven Pläne soll, wenn nicht triftige Gründe dagegen sprechen, dem Verfasser des vom Preisgericht in erster Linie zur Ausführung empfohlenen Projektes übertragen werden. Mit beratender Stimme nehmen am Preisgericht teil die Herren Daniel Jenny-Sueder, Präsident, und J. Jenny-Häffig, Vizepräsident der Gesellschaftshausvereinigung. Im Bauprogramm wird vorgeschrieben, daß das Gebäude ohne unnötigen Aufwand, zweckmäßig und seiner Umgebung angepaßt sein solle. Für die Öffentlichkeit mag weiter von Interesse sein, daß unter anderm folgende Räume vorgesehen sind: zwei größere Zimmer für die Kleinkinder-Bewahranstalt; eine offene Halle für den Aufenthalt der Kinder bei schlechtem Wetter; zwei Räume für Handfertigkeitkurse in dem Untergeschoß, Besesszimmer

(Gemeindestube) in Verbindung mit Bibliothekraum; Saal mit Bühne und Ankleideräumen, total 350 Quadratmeter; der Saal soll unterteilbar sein, sodaß ein Raum für kleinere Anlässe und ein Übungszimmer für Gesang- und Musikvereine entsteht; Kabine für Kino und Projektionen; Restaurationstraum und Restaurations-Küche, Kellerräume und Pächterwohnung. Das Projekt ist in seiner Art entschieden so mannigfaltig und läßt der schöpferischen Phantasie des Architekten so viel Spielraum, daß mit einer größeren Beteiligung an dem Wettbewerb gerechnet werden darf.

Bau eines Schulhauses in Düringen (Freiburg). In der Gemeindeversammlung wurde am 24. März der Bau eines neuen Gemeindegeländeschulhauses beschlossen. Der Kostenvoranschlag beträgt rund eine halbe Million Franken.

Kanalisation Gränichen (Aargau). Die Gemeindeversammlung von Gränichen bewilligte einen Kredit von 60,000 Fr. für die Erstellung der ersten 3 Bauetappen aus dem Kanalisations-Projekte vom Ingenieurbureau Bodmer & Schaffner in Schönenwerd.

Die Wasserversorgungsarbeiten Ascona, die sofort ausgeführt werden sollen, sind an die Firma Fratelli Merlini, Minusio, und Bruntschwylter und Frigerio, Locarno, vergeben worden. Zu hoffen ist, daß sie mit Beschleunigung durchgeführt werden, so daß Ascona bald genügendes und gutes Trinkwasser besitzt.

Bauliches aus Genf. Der Genfer Stadtrat genehmigte eine Vereinbarung mit dem Völkerbund betreffend die Erstellung des Gebäudes für die Versammlungen, das Sekretariat und die Bibliothek des Völkerbundes und betreffend Austausch des Baugeländes gegen ein am See liegendes Parkgebiet. Ferner genehmigte er eine Vorlage für die Umgestaltung der Umgebung des neuen Bahnhofes Cornavin mit 1,724,000 Fr. Kostenaufwand.

Der Neubau des Basler Frauenospitals.

Allgemeines.

Der alte Frauenospital wurde in den Jahren 1893 bis 1895 nach den Plänen der Herren E. Wischer und Fueter erbaut. Bei Beginn des Baues war Herr Professor Fehling Direktor, welchem aber bald darauf Herr Prof. Bumm folgte. Letzterer hat sich eingehend mit der inneren Einrichtung des Spitals beschäftigt.

Der Platzmangel war im Jahre 1908 schon so groß, daß das Baudepartement mit der Ausarbeitung eines Erweiterungsprojektes beauftragt wurde. 1911 wurde ein weiteres reduziertes Projekt aufgestellt. Die Ausführung desselben wurde der Kosten wegen und später durch den Ausbruch des Weltkrieges zurückgestellt. Nach Beendigung des Krieges nahm aber die Frequenz rasch zu, und es war der Andrang so groß, daß dem Frauenospital ein Teil des Hilfsspitals überlassen werden mußte.

Da die Verhältnisse auf die Dauer unhaltbar geworden waren, wurden die Architekten E. und P. Wischer vom Baudepartement beauftragt, nach einem vom Direktor des Frauenospitals, Herrn Professor Dr. A. Labhardt, sorgfältig aufgestellten Programm ein neues Projekt auszuarbeiten. Dieses Erweiterungsprojekt wurde nach eingehender Prüfung durch eine Grobkommission am 22. Juni 1922 durch den Großen Rat zur Ausführung genehmigt.

Die Bauausführung, auch für alle Details, erfolgte in enger Bauabstimmung der Bauleitung mit dem Direktor. Herr Hochbauinspektor Weisinger hatte die Ober-